

# Waldenburger Anzeiger.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Dinstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Preis incl. der Sonntagsbeilage „Der Erzähler“ vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummern 8 Pf. — Insertionsgebühren pro kleingespaltene Zeile für Abonnenten 7 Pf., für Nichtabonnenten 10 Pf., im Redactionstheil 20 Pf. Bei mehrmaliger Insertion entsprechender Rabatt. — Inseraten-Annahme bis Abends 5 Uhr des vorhergehenden Tages. — Geeignete Beiträge sind stets willkommen.

N<sup>o</sup>. 63.

Sonnabend, 23. November

1878.

## Bekanntmachung.

Zum Zweck der Anlegung der Einkommensteuer-Cataster auf das Jahr 1879 macht sich die Aufstellung von Hauslisten nach Vorschrift §. 35 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli d. J. nothwendig.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den hiesigen Hausbesitzern Formulare zu Hauslisten behändigt werden, in welchen alle in dem betreffenden Grundstücke wohnenden Personen, welche ein eigenes Einkommen haben, sowie die in demselben ein Gewerbe betreibenden und anderwärts wohnenden Personen, ingleichen Beitragspflichtige der in §. 4 des angezogenen Gesetzes bezeichneten Arten, welche in dem Grundstücke ein Geschäftslocal haben, nach Anleitung der den Listen vorgegedruckten Bemerkungen einzutragen, auch die sonstigen darin enthaltenen Fragen genau zu beantworten sind.

Diese, mit den Namensunterschriften der Haushaltungsvorstände zu versehenen Hauslisten hat der Besitzer des Hausgrundstücks bez. dessen Stellvertreter bezüglich ihrer Vollständigkeit zu bescheinigen und binnen 10 Tagen von Zeit der Zustellung angerechnet, längstens aber

**den 25. dieses Monats**

wieder anher einzureichen.

Die Veräumung dieser Frist zieht eine Geldstrafe bis zu 50 Mk. — Pf. nach sich.

Waldenburg, am 9. November 1878.

Der Stadtrath.  
Cunrady.

## Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamente sollen verschiedene abgepfändete Gegenstände, worunter sich 26 Stück Hemden, 13 Stück Blousen, 5 Stück Frauenjacks, 13 Stück Shawls, 11 Stück Jaquets, 6 Meter Flanell, eine Marktkiste und 1 Ausziehtisch befinden,

**den 26. November 1878,**

**Vormittags 10 Uhr**

in der **Lein'schen** Restauration zu Altwaldenburg gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Waldenburg, den 28. October 1878.

Das königliche Gerichtsamt das.

J. V.: **Melzer**, Rfr.

## Politische Rundschau.

\* Waldenburg, 22. November 1878.

Der Krieg zwischen England und Afghanistan hat begonnen. Das ist die neueste Uebertragung auf politischem Gebiete. Am 20. Nov. lief die Frist ab, bis zu welcher der Emir von Afghanistan das englische Ultimatum beantworten sollte. Diese Frist ist verstrichen, ohne daß der Emir irgend eine Antwort geschickt hätte. Damit war es für England an der Zeit, Ernst zu zeigen und der Telegraph meldet denn auch aus Bombay, daß nach einer Depesche aus Thull vom 21. November die englischen Truppen das Fort Rapion ohne Widerstand besetzt haben und der Feind sich zurückzieht. Somit wäre wieder der Anfang zu ereignisreichen Zeiten gemacht worden.

Währenddem ist dem Attentate auf den italienischen König in Florenz ein Attentat auf das Volk gefolgt, wie es boshafter gar nicht eronnen werden kann. Mitten unter eine harmlose Volksmenge, die ihrer Freude über die Errettung des Königs aus Mörderhand Ausdruck giebt, wird jenes tödtliche Geschloß geworfen, dessen vernichtende Kraft dem Zufall überlassen bleibt, — eine Drifinibombe. Zwei Menschen wurden getödtet, mehrere verwundet, und in einen Schrei des Entsetzens und des Jornes verwandelt sich die Jubellänge des Volkes. Wir wollen nicht in den allgemeinen Ton einstimmen, der diese verbrecherische That ebenfalls der Internationale oder einem internationalen Comité zuweist, allein unzweifelhaft ist es, daß alle diese Thaten dem Samen gegen Autorität und Gesellschaftsordnung, der von gewissenlosen Streibern ausgefät worden ist, entsprossen sind. Ein wahrer Segen ist es, daß dem weiteren Wühlen wenigstens bei uns in Deutschland ein Damm entgegengesetzt worden ist.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt: „Die Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers nach Berlin ist wie bisher für den 5. December in Aussicht genommen.“ Es wurde schon officiös mitgeteilt, daß über den genauen Zeitpunkt der Wiederübernahme der Regierung von Seiten des Kaisers noch keine weiteren Beschlüsse gefaßt sind. Wenn jetzt versichert wird, es solle demnächst festgestellt werden, in welchem Umfange der Kaiser die Re-

gierung übernehmen werde, so ist dies nach der „Post“ eine unbegründete Muthmaßung, da eine Theilung der Regierungsgeschäfte keinesfalls stattfinden wird.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurden auf den Vorschlag des Abgeordneten Windthorst (Meppen) der Präsident und die beiden Vicepräsidenten der vorigen Session und die Schriftführer per Acclamation wieder gewählt. Das Präsidium besteht also auch diesmal aus den Herren Bennigsen, Klog und Graf Bethusy-Suc. Im Herrenhause haben die Herren vom alten befestigten Grundbesitz den nationalliberalen Justizminister a. D. von Bernuth aus dem Präsidium hinausballottirt. Herr von Bernuth bekleidete in den letzten Jahren die Stelle des ersten Vicepräsidenten im Herrenhause, an seiner Stelle wurde der Oberpräsident a. D. Arnim-Bojzenburg gewählt.

In frühester Morgenstunde am Mittwoch wurde in der Redaction und Expedition der neuen Zeitung des Herrn Reichstagsabgeordneten Wilhelm Gassmann, „Berlin“, dieselbe in ihrer Nr. 2 noch vor dem Ausgeben derselben von Beamten der Behörde mit Beschlag belegt.

In einem Artikel „Der reiche Vorsig und die armen Arbeiter“ nimmt die Volkszeitg. an, daß Alles in Allem an 5000 Arbeiter in den Vorsig'schen Anlagen beschäftigt waren und der Reingewinn sich auf nahe eine Million Mark jährlich belaufen habe. Wäre nun in Folge der angerufenen „Gerechtigkeit“ die vollständige Theilung des Gewinns unter die Arbeiter beschlossen worden, so würde durchschnittlich auf jeden Arbeiter 4 Mark wöchentlich mehr Lohn gekommen sein, die schwerlich die Duelle großer Ersparnisse geworden wären. Dann heißt es weiter: „Da nun, wie wir wissen, das Vorsig'sche Geschäft ursprünglich klein begann und Anfangs keinen großen Gewinn abwarf, so würde Anfangs die angerufene „Gerechtigkeit“ vielleicht nur jedem Arbeiter eine Mark wöchentlich mehr zugetheilt haben. Aber mit dieser „Gerechtigkeit“ wäre dann auch Vorsig's Geschäft bestenfalls klein geblieben, vielleicht gar bei einem geringen Verlust ganz untergegangen, wie dies bei Tausenden von Unternehmungen der Fall ist, über welche man weiter nicht spricht. Das Geschäft, welches später eine Million jährlichen Gewinn brachte, wäre gar nicht zu Stande

gekommen, und weil es nicht dagewesen wäre, hätte es auch Niemand vermist. Es wäre eine Phantasie, die man sicherlich belächelt haben würde, wenn nicht die Praxis die Wirklichkeit gezeigt hätte. Wäre damit den Arbeitern eine Wohlthat erwiesen worden? Ist es nicht faktisch eine größere Wohlthat, daß aus dem kleinen Geschäft, das fünfzig Arbeitern eine Existenz gründete, ein Geschäft geworden ist, das fünftausend Arbeitern Brod giebt?“

## Aus dem Muldenthale.

\* Waldenburg, 22. Nov. (Falsches Geld) ist in letzter Zeit wieder in Zwickau ausgegeben worden, und zwar Markstücke mit der Jahreszahl 1875, was wir mit der Mahnung zur Vorsicht veröffentlichen.

\* — (Spielkartenstempel.) Nach den Bestimmungen des Bundesraths ist der neue Spielkartenstempel kreisförmig mit einem Durchmesser von einundzwanzig Millimetern. Er enthält über dem Reichsadler die Ueberschrift Deutsches Reich, unter demselben die Bezeichnung der Stempelstelle durch eine Nummer, welche für jede Stelle besonders bestimmt wird, und die Angabe des Abgabebetrages (Dreißig Pf. bez. Fünzig Pf.)

Glauchau, 21. November. Die kgl. Kreisheubmannschaft hat auf Grund der §§ 11 und 12 des Socialistengesetzes die Nr. 263 der „Glauchauer Nachrichten“, die Nr. 94 der „Volkszeitung für Hohenstein-Ernstthal“ die Nr. 133 des „Volksfreunds für Lichtenstein, Callenberg und Umgegend“ verboten und dieses Verbot auch auf das fernere Erscheinen erstreckt. Der Artikel: „Zeitgemäßer Vorschlag“ soll der Anlaß dazu gewesen sein.

In Zwickau verunglückte am 20. d. auf dem vierten Schachte des Brückenbergs der Häuer Förster dadurch, daß er beim Füllen einer Patrone mit seiner brennenden Lampe dem Pulver zu nahe kam und damit eine Explosion herbeiführte, wodurch er im Gesicht, an der Brust und an den Armen nicht unbedeutend verletzt wurde. — In Wurzen sind neuerdings tolle Hunde aufgetreten, von welchen ein Knabe und zwei Hunde trotz der Hundesperre gebissen wurden. Der eine derselben war ein kostbarer Neufundländer, der sofort getödtet wurde.